



An den Grossen Rat

17.5427.02

ED / P175427

Basel, 7. März 2018

Regierungsratsbeschluss vom 6. März 2018

Schriftliche Anfrage Beatrice Messerli betreffend droht Knappheit von Schulraum in Basel West für Kindergärten und Primarschulen?

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Beatrice Messerli dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Bereits 2014/15 fehlte Raum für Kindergärten. Kinder sollen zu dieser Zeit mit Bussen in andere Quartiere gebracht worden sein. Um dem mangelnden Schulraum im St. Johann zu begegnen, wird im Lysbüchelareal neuer Schulraum geplant.

Beim Gartenbad Bachgraben entstehen in einem Neubau, der auf dem ehemaligen Parkplatz beim Bachgraben gebaut wird, 68 Genossenschaftswohnungen und auf dem Areal des Felix-Platter-Spitals werden ebenfalls Wohnungen geplant. In einem ersten Schritt soll das bestehende Spitalgebäude umgenutzt werden und damit 130 Wohnungen entstehen. Im Endausbau sollen es insgesamt 500 Wohnungen sein, die auch für Familien erschwinglich sein sollen.

Beim Primarschulhaus Wasgenring ist geplant, ein zusätzliches Gebäude zu errichten, da der vorhandene Schulraum bereits jetzt zu knapp ist. Laut Budgetplanung wird dort ein Schulhaustrakt für sechs Klassen geplant. Wenn dieser Neubau fertig ist, soll auch beim Isaak Iselin Schulhaus mehr Schulraum realisiert werden.

Diese beiden Schulhäuser dürften diejenigen sein, welche die Kinder aus dem Neubau Bachgraben und dem neu geplanten "Westfeld" (Felix Platter Areal) aufnehmen werden. Auf dem Westfeldareal sind neben Wohnraum auch Flächen für Kleingewerbe, Ateliers und Dienstleister, sowie für einen Doppelkindergarten reserviert. Ein Doppelkindergarten für eine bis jetzt noch unbestimmte Anzahl Familien und ihre Kinder.

Warum nicht mehr, denn aus der Budgetplanung geht ebenfalls hervor, dass es dringend neue und mehr Lokalitäten für Kindergärten braucht und wir wissen, es sind nicht alle Kindergärten in entsprechend ausgestatteten und geeigneten Räumen eingemietet.

Ich möchte die Regierung deshalb bitten, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie kann die Regierung garantieren, dass nach Einzug der BewohnerInnen der neu erstellten Wohnungsbauten Bachgraben und Westfeld genügend Schulraum vorhanden ist?
- Welche weiteren Überbauungen entstehen in Basel West und welche Auswirkungen auf die Schulraumplanung inkl. Kindergärten haben diese Überbauungen?
- Mit welchen zusätzlichen SchülerInnenzahlen wird bei Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen in Basel West gerechnet?

- Wo werden in Basel West überall Kindergärten geplant, damit die Kinder in der Nähe ihres Wohnraums betreut werden können?
- Bitte machen Sie den letzten aktuellen Bericht der Arbeitsgruppe Schulraum (ED, BVD, FD), welcher zuhanden der Regierung gemacht wurde, öffentlich.

Beatrice Messerli »

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Einleitende Bemerkungen

Einleitend sei an dieser Stelle betont, dass trotz vorübergehend teils angespannter Raumsituatiosn bis heute jedem Kind rechtzeitig sein Platz zur Verfügung gestellt werden konnte – sei es im Kindergarten oder in den nachfolgenden Schulstufen. Es ist weiterhin das oberste Ziel der Schulraumverantwortlichen, diese Grundforderung auch in Zukunft zu erfüllen.

Die Fülle der Bauvorhaben für die Schulharmonisierung und den Ausbau der Tagesstrukturen sowie die in letzter Zeit wieder ansteigenden Schülerzahlen stellten für den Kanton eine grosse Herausforderung dar. Die Suche nach neuen Lokalitäten seitens des Finanzdepartements und die rechtzeitige Bereitstellung betriebsbereiter Kindergärten seitens des Erziehungsdepartements erfolgten jeweils unter hohem Druck. Die termingerechte Fertigstellung gehört bei sämtlichen Schulraumvorhaben zu den prioritären Zielen. Allerdings muss bei Bauarbeiten jederzeit mit Überraschungen gerechnet werden. Wenn deshalb ausnahmsweise ein Kindergarten nicht rechtzeitig fertig wird oder an einem bestehenden Standort ein Ersatzneubau erstellt wird, werden die betreffenden Kinder vorübergehend mit Bussen an einen etwas entfernteren Standort gefahren. Diese Massnahme musste bis heute erst in drei Fällen angewendet werden: Beim Kindergarten Spalenring 123 wegen baulicher Verzögerungen, beim Kindergarten-Provisorium an der Signalstrasse infolge Terminverzögerung bei der Bestellung und beim Kindergarten Bündnerstrasse 29 infolge Abbruch des bestehenden Kindergartens und Neubau an demselben Standort. In allen drei Fällen konnte jeweils eine sehr gute Ersatzlösung gefunden werden. Selbstverständlich gelangen solche temporären Bustransporte nur in absoluten Ausnahmesituationen zur Anwendung.

2. Zu den einzelnen Fragen

Die einzelnen Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1: Wie kann die Regierung garantieren, dass nach Einzug der BewohnerInnen der neu erstellten Wohnungsbauten Bachgraben und Westfeld genügend Schulraum vorhanden ist?

Die aktuelle Schulraumplanung geht bereits heute vom Bedarf für einen zusätzlichen Klassenzug mit sechs Klassen im Wasgenring-Schulhaus aus. Diese zusätzlichen sechs Klassen sind in die Projektierung des Neubaus Wasgenring für Aula und Tagesstruktur eingeflossen. Der Aufbau dieses neuen Zuges hat bereits begonnen, hierfür steht auf dem Schulareal ein temporärer Schulbau (TSB) zur Verfügung.

Die Schülerzahlprognose für grössere Wohnbau-Projekte wird aufgrund der geplanten Wohnfläche, der erwarteten Bewohnerzahl und der Kinderanteile an der Bevölkerung ermittelt. Hierbei gelangt folgende allgemeine Prognosemethodik zur Anwendung: Die Anzahl Familienwohnungen

(3.5 Zimmer und grösser) wird mit der durchschnittlichen Belegung pro Wohnung in Basel-Stadt (2 Personen pro Whg.) multipliziert. Das Ergebnis zeigt die theoretische Belegung einer Überbauung mit Erwachsenen. Weiter wird von 1,2 % Kindern pro Einwohner und Jahrgang und einer Schwundquote von 15%¹ ausgegangen. Die prognostizierte Schülerzahl ergibt auf der Basis von 20 Kindern pro Klasse die Anzahl Klassen. Damit ergeben sich für Bachgraben und Westfeld (Felix Platter) folgende Zahlen:

Bachgraben (alle Wohnungen gerechnet)

68 Whg. x 2.0 Pers./Whg. x 1.2% Kinder/Jahr - 15% Schwundquote = 1.39 Kinder/Jahr
Wohnungen sind bereits fertiggestellt und mehrheitlich bezogen

Westfeld (Felix Platter): 1. Etappe (Anzahl Familienwohnungen gerechnet)

200 Whg. x 2.0 Pers./Whg. x 1.2% Kinder/Jahr - 15% Schwundquote = 5.08 Kinder/Jahr
Bezug ab 2023

Schülerzahlprognose für beide Wohnüberbauungen = 5.47 Kinder/Jahr

Wenn eine Überbauung neu bezogen wird, kann es zu Beginn zu einem erhöhten Anstieg kommen. Deshalb rechnet das Erziehungsdepartement im vorliegenden Fall mit 6-10 Schülerinnen und Schülern pro Jahr, was einen neuen Kindergarten und eine halbe Primarschulklasse erfordert. Der Kindergarten wird höchstwahrscheinlich in der Überbauung Felix Platter, die halbe Primarschulklasse im Wasgenring-Schulhaus untergebracht werden.

Die Schulraumplanung hat einen langfristigen Planungshorizont. Für das Auffangen kurzfristiger Spitzen stehen diverse Möglichkeiten zur Verfügung. Eine Variante besteht darin, vorübergehend eine zusätzliche Klasse zu eröffnen. Dabei wird z.B. zusätzlich zu den üblichen vier ersten Klassen eine fünfte erste Klasse gebildet. Solche Schwankungen sind normal und werden seit jeher am jeweiligen Standort aufgefangen. Als zweite Variante können die Einzugsgebiete leicht angepasst werden. Dadurch nimmt ein anderer Standort in der unmittelbaren Nachbarschaft die neuen Schülerinnen und Schülerinnen auf. Auch dieses Vorgehen ist üblich und wird seit jeher praktiziert. Als weitere Variante kann mit der Platzierung eines TSB zusätzlicher Raum an einem bestehenden Standort geschaffen werden. Diese Möglichkeit kommt allerdings erst dann in Frage, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

¹ Die Schwundquote bildet die prozentuale Differenz zwischen der Anzahl Kinder im Geburtsjahr und den fünf Jahre später erhobenen Schuleintritten ab.

Frage 2: Welche weiteren Überbauungen entstehen in Basel West und welche Auswirkungen auf die Schulraumplanung inkl. Kindergarten haben diese Überbauungen?

Zurzeit sind dem Regierungsrat in Basel West folgende fünf weiteren Überbauungsprojekte bekannt:

1. Maiengasse: Mehrgenerationenwohnen, 54 Wohnungen, 1 bis 6 Zimmer-Wohnungen, Bezug Mitte 2018. Kapazität im Schulhaus St. Johann vorhanden.
2. Volta Ost: Wohnüberbauung mit Kleinwohnungen für Studenten, Singles, Familienwohnungen. Fertigstellung frühestens ab Ende 2020, maximal 2 Kinder/Jahr, Kapazität im Schulhaus Volta vorhanden.
3. Volta Nord, erste Etappe: Wohnüberbauung Habitat mit Familienwohnungen. Bezug ab 2021, ca. 3-4 Kinder/Jahr, Kapazität im geplanten Schulhaus Lysbüchel vorhanden.
4. Volta Nord, zweite Etappe: Wohnüberbauungen Lysbüchel mit Familienwohnungen. Bezug ab Ende 2024, ca. 10-12 Kinder/Jahr, Kapazität im geplanten Schulhaus Lysbüchel vorhanden. Sollten die Schülerzahlen wider Erwarten stärker steigen, wäre Potential für den Ausbau von weiterem Schulraum im angrenzenden Bürogebäude 209 auf dem Lysbüchel vorhanden.
5. Areal Burgfelderstrasse: Wohnüberbauung mit Familienwohnungen. Bezug ab 2021, ca. 2-3 Kinder/Jahr, Kapazität im Schulhaus Wasgenring vorhanden.

Frage 3: Mit welchen zusätzlichen SchülerInnenzahlen wird bei Kindergarten, Primar- und Sekundarschulen in Basel West gerechnet?

Die Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes zeigt für Basel-Stadt einen weiteren Zuwachs an Einwohnerinnen und Einwohnern. Dabei ist die Gesamteinwohnerzahl die exakte Zahl. Wird diese Zahl auf einzelne Stadtteile, Quartiere und Wohnblöcke aufgeteilt, so werden die Prognosen ungenauer. Aus diesem Grund fliessen zusätzlich die bisherigen Eintrittsquoten der einzelnen Schulhäuser in die Planung ein.

In Basel West wird im Verlauf des Jahres 2018 an den Standorten Neubad/Kaltbrunnen und Gotthelf/Gottfried Keller je ein TSB für sechs 6 Klassen platziert. Damit können die steigenden Schülerzahlen aufgefangen werden.

Die Sekundarschule ist nicht quartiergebunden, weshalb bei dieser Schultufe die Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schülern aus Basel, Riehen und Bettingen auf die zehn bestehenden Standorte verteilt wird.

Frage 4: Wo werden in Basel West überall Kindergarten geplant, damit die Kinder in der Nähe ihres Wohnraums betreut werden können?

Die Planung in Basel West unterscheidet sich nicht von jener in anderen Stadtteilen. Wie bereits erwähnt, hat die Schulraumplanung einen langfristigen Planungshorizont. Eine Vorhersage ist jeweils maximal für die nächsten fünf Jahre möglich. Das Statistische Amt erstellt auf Basis der Daten der Einwohnerkontrolle eine Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Aus diesen Zahlen können Tendenzen für die Quartiere und die Standorte der Primarschulen abgeleitet werden. Allerdings wird dabei nur eine Momentaufnahme für ein Jahr sichtbar. Unterjährige Zu- und Wegzüge können hingegen nicht vorhergesagt bzw. geplant werden. Man kennt somit zwar die Anzahl Kinder, die in fünf Jahren theoretisch in den Kindergarten eintreten könnten. Bereits im nächsten Jahr kann die Situation jedoch wieder anders aussehen.

Es kann durchaus vorkommen, dass sich ein Jahr vor der Einschulung ein Bedarf für einen neuen Kindergarten abzeichnet, im folgenden Jahr die Familien aber umgezogen sind. Letztendlich steht also erst aufgrund der erfolgten Anmeldungen im Frühling eines laufenden Jahres abschliessend fest, wie viele Kinder neu in den Kindergarten eintreten werden und ob Bedarf für einen zusätzlichen Kindergarten besteht. Deshalb ist die Schulraumorganisation dauernd auf der Suche nach geeigneten Lokalen – eine Suche, die im dicht bebauten Stadtgebiet sehr anspruchsvoll ist. Heute sind rund 200 Kindergärten in Betrieb, wobei diese Zahl alle Regel-, heilpädagogischen sowie Integrations-Kindergärten beinhaltet.

Frage 5: Bitte machen Sie den letzten aktuellen Bericht der Arbeitsgruppe Schulraum (ED, BVD, FD), welcher zuhanden der Regierung gemacht wurde, öffentlich.

Beim letzten Bericht handelte es sich um einen internen Zwischenbericht der Schulraumorganisation zuhanden der regierungsrätlichen Delegation Schulraum. Im laufenden Jahr wird die bestehende, vom Regierungsrat im 2012 genehmigte Sachplanung Schulraum überarbeitet und aktualisiert. Diese aktualisierte Sachplanung Schulraum wird dem Regierungsrat in der 2. Hälfte 2018 wiederum zum Beschluss vorgelegt und wird anschliessend publiziert.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

E. Ackermann

Elisabeth Ackermann
Präsidentin

B. Schüpbach-Guggenbühl

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin